

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Pergament, 160 Blätter, 30,5 x 22,5 cm
Engelberg, um 1175

Lagen, Foliierung: IV⁸ + (IV+1)¹⁷ + IV²⁵ + (III+2)³³ + 2 IV⁴⁹ + (IV+1)⁵⁸ + 12 IV¹⁵⁴ + (II+1)¹⁵⁹. Ab 59^r alte Lagenzählung sichtbar IX–XX am Anfang der Lagen, teilweise beschnitten. Bl. 9 gehörte vor der Restaurierung möglicherweise zur ersten Lage. Nach Bl. 9 fehlen 2 Lagen, Textverlust. In der ersten Hälfte der Hs. Wasserschaden. Bei Bl. 35 ehemals angenähtes Flickstück in der unteren Ecke verloren, von Bl. 158 nur schmaler Streifen mit 9 Zeilen erhalten, Bl. 85 genäht. Neuere Foliierung: I. 1–159, ab 147 mit älterer, fehlerhafter Foliierung 147 (146) – 158 (157).

Einrichtung und Ausstattung: Stifliniierung. Schriftraum 1^v–9^r 23 x ca. 21, mehrspaltig, bis 35 Zeilen, ab 10^r einspaltig, 23–24 x 15, 34 Zeilen. Frühgotische Minuskel von zwei Haupthänden, Händewechsel 59^r. Rubriziert. Jahreszahlen in Rot. 1^v und 2^r Kolonnen der Lunarbuchstaben im 14. Jh. zu Säulen mit Kapitellen in Form von eingerollten Blättern gestaltet, 38^v und 39^r eine 3- bzw. 2zeilige schwarze Lombarde, 38^v mit Fleuronné, ebenfalls 14. Jh.

Korrekturen und Nachträge: Wenige Korrekturen von gleichzeitigen Händen, vorwiegend im Teil der 2. Hand, auf Rasur, interlinear und marginal, z. B. 72^v, 108^r, 153^v. Notamonogramme und Notae von verschiedenen Händen des 14.–16. Jhs.; die erste, 14. Jh., gibt zahlreiche Erklärungen und Ergänzungen, z. B. 29^v *Sub hoc Dagoberto rege Francie translatus est episcopatus noster de Windonissa id est Windesch ad Constantiam sub Maximo ibidem episcopo qui fuit ultimus episcopus Windonisse et primus Constantie*; 90^r *Utricus de Lenzburg comes dictus predives ecclesiam Beronensem in pago Ergaugia sitam dotavit multisque rebus ditavit, constructam antea longo tempore a quodam Berone comite*. Diese Hand, möglicherweise diejenige des Rudolf von Liebegg, gibt einige Hinweise auf kanonistische Werke, z. B. 76^v. Die Marginalien des 16. Jhs. stammen teilweise von Franciscus Cervinus aus Schlettstadt; er bezeichnete ab 92^v hauptsächlich die Strassburg betreffenden Stellen. 112^v deutsche Notiz *Kalter wynter*, 15. Jh. Handweiser, z. B. 60^v, 105^r, 144^r. 159^r Federproben *Venerabili viro et religioso fratri. Der von Rūda heit har lllan (?)*, *Bercholdus (?) pastor ville obiit, cuius anima requiescat in pace*, beide 14. Jh., *Qui maior est*, 13. Jh.

Einband: Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 1967. Zwei nach vorn greifende Kantenschliessen, neues Vorsatzblatt vorn (I) Pergament, Spiegelblätter Papier. Auf dem Spiegelblatt hinten *Restauriert Hans Heiland & Sohn 1967*.

Alte Einbanddeckel in der Fragmentensammlung II, Cod. membr. 10. Mit Pergament überzogene Kartondeckel, 17. Jh. Streicheisenlinien, lederne Schliessbänder, Einbandverstärkungen aus Pergamentfragmenten, 10.–11. Jh.; auf dem Vorderdeckel Papierschild mit Signatur *nº 10*. Spiegelblätter Papier. Spiegelblatt vorn Leimpuren eines herausgelösten Blattes (Exlibris), alte Signatur mit Bleistift *Cod. 6.00* [?], darunter rot *nº 10*, hier sowie auf dem Spiegelblatt hinten Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Herkunft: Engelberg nach dem Inhalt (8^{va} zum Jahr 1120: ... *Eodem anno incepta est hec cella ab abbate Adehelmo*) und nach der Schrift, die dem Engelberger Skriptorium zuzuweisen ist.

Besitzer: 159^r kopfstehend *Honorabilis vir dominus Rūdolffus Beronensis ecclesie cantor et scolarium* (Besitzer?). 1^r *Liber* [...] *M*[...] *en*[...], 16. Jh., *Monasterii Murensis*, 17. Jh., beide ausradiert, Lesung mit UV-Lampe, ein weiterer Eintrag am unteren Seitenrand ist nicht lesbar. Die Handschrift wurde von Jakob Mennel zwischen

1505 und 1507 benutzt und als «cronicon antiquissimi monasterii S. Martini in Mury» zitiert, *Helvetia Sacra* I, 2, S. 236 Anm. 4. Aegidius Tschudi kannte die Hs. aus der Abschrift von Francisus Cervinus und nannte sie «chronica vetus coenobij Murensis», Aegidius TSCHUDI, *Chronicon Helveticum*, hrsg. v. Bernhard Stettler, Bd. 1, Bern 1968, S. 62*. 1651 wurde sie vom Murensen Abt Dominicus TSCHUDI als «pervetustus codex manuscriptus bibliothecae nostrae» bezeichnet. Die Chronik enthielt am Ende (Bl. 158) historische Notizen über Muri, die Leodegar Schmid in einem Brief an Beat Fidel Zurlauben vom 4. Dez. 1786 erwähnt (HERZOG, Beziehungen). Sie wurden vermutlich in der ersten Hälfte des 19. Jhs. herausgeschnitten. Im Handschriftenverzeichnis des Klosters Muri von 1744 aufgeführt. Spiegelblatt vorn Exlibris des Klosters Muri (WEGMANN 5120), mit der handschriftlichen Ergänzung *Kollegium Sarnen*, 20. Jh., darüber Signatur rot n^o 10. 1^r Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh., 9^v Stempel *Bibliothek Benediktinerstift Muri-Gries*, 20. Jh.

Literatur: Dominicus [TSCHUDI], *Origo et genealogia gloriosissimorum comitum de Habsburg monasterii Murensis fundatorum*, Konstanz 1651, S. 111 und 123; Hans HERZOG, Die Beziehungen des Chronisten Aegidius Tschudi zum Aargau, in: *Argovia* 19 (1888), S. 75f., Anm. 60; Franz J. BENDEL, Konrad von Mure, in: *MIÖG* 30 (1909), S. 81, Anm. 1; BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 79, Anm. 73 und Taf. 22 und 38; AMSCHWAND, *Bibliotheksgeschichte*, S. 160; Erich KLEINSCHMIDT, *Herrscherdarstellung*, Bern / München 1974, S. 291–293; Wolf-Rüdiger SCHLEIDGEN, *Überlieferungsgeschichte der Chronik des Regino von Prüm*, Mainz 1977, S. 55f., 86f.; Hartmut HOFFMANN, Die Edition in den Anfängen der *Monumenta Germaniae Historica*, in: *Mittelalterliche Texte. Überlieferung, Befunde, Deutung*, hrsg. v. Rudolf Schieffer, Hannover 1996, S. 202–204; Die *CHRONIKEN* Bertholds von Reichenau und Bernolds von Konstanz 1054–1100, hrsg. von Ian S. Robinson, Hannover 2003, S. 11–20, S. 96f.

1^{r–v} leer.

1^r **De operibus sex dierum.** Nachtrag, 14. Jh. *Prima dies prof[e]rt lucem, tenebras elementa ...* Bricht im 4. Tag ab. WALTHER, *Carmina* 14567.

1^r **RUDOLFUS DE LIEBEGG, Versus de morte Alberti regis Romanorum.** Nachtrag von einer Hand des 14. Jhs. ›*Versus R. de Liebegg scolarii Beronensis de morte Alberti regis Romanorum*‹. *Fle, geme, plange, dole merens Alamannia digne ... – ... per te requies sit.* Anschliessend zwei Verse in anderer Tinte, vielleicht von der gleichen Hand: *Postea translatus est ... – ... quem vicit Adolfo.* Joseph Eutyck KOPP, *Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde*, Bd. 1, Luzern 1835, S. 79f., nach dieser Hs. ediert, zur Hs. S. 81; Erich KLEINSCHMIDT, Artikel Rudolf von Liebegg, in: *Verfasserlexikon*², Bd. 8 (1992), Sp. 361f. Die Verse gelten seit KOPP als Autograph Rudolfs von Liebegg. Dahinter: Versus alleluaticus (?) von einer weiteren Hand, 14.–15. Jh. *Alleluia. Sancti spiritus Maria que te fecundavit infusio cordis ...*

1^{va}–9^{rb} **Ostertafel mit den Annales s. Blasii / Engelbergenses.** Ostertafel mit Lunarbuchstaben, Ostertage der Jahre 1–1218; bis 3^r in drei Kolonnen, 3^v–9^r in zwei Kolonnen in der Seitenmitte, die Annalen auf den Rändern eingetragen. 1^{va} *Dominus noster Ihesus Christus in Bethlehem Iudeę nascitur ...* Bis zum Jahr 600 gelegentliche, von 600 bis zum Jahr 1175 (9^{ra}) häufige annalistische Einträge mit gleichzeitigen Ergänzungen in anderer Tinte sowie von einer Hand des 13.–14. Jhs., ab 932 bis 1175: MGH SS Bd. 17, S. 276–279, Zeile 34, zur Hs. S. 275.

9^{rb}–9^{vb} **CONRADUS DE MURE, Commendaticia Rudolphi regis.** Von einer Hand des späten 13. oder frühen 14. Jhs. ›*Versus magistri C. cantoris de Rüdolfo Romanorum rege*‹. ... *Agno bis duo dant laudes animalia rite ... – ... mendacia desunt.* KLEINSCHMIDT, *Herrscherdarstellung*, S. 301–312, nach dieser Hs. ediert.

Erich KLEINSCHMIDT, Artikel Konrad von Mure, in: Verfasserlexikon², Bd. 5 (1985), Sp. 236–244.

9^{vb}–9^{vc} **CONRADUS DE MURE (?)**, *Carmen coronationis Rudolphi regis*. Von der gleichen Hand. ›*Alii versus*‹. *Patrix ecclesia gaude cum laudiphonya ... – ... gaudens canat. Amen.* KLEINSCHMIDT, Herrscherdarstellung, S. 321f., nach dieser Hs. ediert.

9^{vc} **Versus in laudem Rudolphi regis**. Von einer anderen Hand des frühen 14. Jhs. ›*Item alii versus cuiusdam in laudem Rudolphi regis*‹. *Roma tacens, depressa iacens ... – ... vivat, presit feliciter. Amen.* KLEINSCHMIDT, Herrscherdarstellung, S. 324–327, nach dieser Hs. ediert.

10^r–97^r **Sog. Reichenauer Kaiserchronik. // IIII.** [143 n. Chr.] *Iustinus philosophus pro christianis apollogeticon Antonino scripsit ... – ... Balduinus imperatori rebellat. ›Huc usque chronica Hermmanni*‹. 32^v [726] ›*Huc usque Beda Venerabilis presbyter chronicam suam in maiori de temporibus libro perduxit continentem ab initio mundi secundum Hebraicam veritatem annos .IIII. dc.lxxx.*[4680], *sed multa intermixta sunt de chronicis cuiusdam Reginonis Bremensis abbatis qui descripsit ab incarnatione domini incipiens ac pertingens usque ad d.cccc.vi. Ab hinc autem que secuntur sumpta sunt ex apicibus quatuor auctorum videlicet prenominati Bremonis abbatis, domini Hermanni Contracti, et discipuli eius Berhtoldi atque domni Bernoldi presbyteri sancti Blasii. Isti vero percurrunt suis scriptis usque in annum dominice incarnationis m. vi.*‹. 38^v [767/768] ›*De generatione sancti Arnulfi*‹. BHL 699. 39^r *Ansbertus qui fuit ex genere Franchorum ...* MGH SS Bd. 2, S. 308f. und 324–325, Zeile 44, je rechte Spalte, stark gekürzt, zur Hs. S. 306. 85^v ›*Huc usque chronica Reginonis abbatis* [über der Zeile *Prumensis*] *et secuntur chronicę Hermmanni*‹. Am Anfang fehlen 2 Lagen, Textverlust. 10^r–22^r und 88^r–97^r Leittext der Kompilation HERMANNUS AUGIENSIS, *Chronicon*. Text und Anordnung der Jahreszahlen weitgehend übereinstimmend mit HERMANNI CONTRACTI comitis Veringensis *chronicon*, in: *Chronicon divinum*, hrsg. v. Johannes Sichardus, Basel 1529, 178^r–205^v (VD 16, H 2446). Ab 95^r nach dieser Hs. in HERMANNUS CONTRACTUS, *Chronicon*, hrsg. v. Emil Ussermann, St. Blasien 1790, S. 226–235 [im Druck irrtümlich 126–135]. 22^r–88^r Leittext der Kompilation: REGINO PRUMIENSIS *Chronicon*, hrsg. v. F. Kurze, MGH SRG (in us. schol.), Hannover 1890, S. 21–153, ab 85^v ADALBERTUS MAGDEBURGENSIS *Continuatio Reginonis*, ebd. S. 154–160, Anm. r, beide mit genauen Jahresangaben versehen und ergänzt durch Einschübe, die am Anfang oder am Schluss der Jahresberichte stehen. Sie stammen bis 726 (32^v) hauptsächlich aus Beda Venerabilis mit vorwiegend englischen Nachrichten; die meisten übrigen Nachrichten aus Hermannus Augiensis betreffen die Bodenseegegend. Zur Reichenauer Kaiserchronik: Arno DUCHT, *Das Geschichtswerk Hermanns von Reichenau in seiner Überlieferung*, in: Hans Oesch, *Berno und Hermann von Reichenau als Musiktheoretiker*, Bern 1961, S. 192–199 und SCHLEIDGEN, *Überlieferungsgeschichte*, S. 56; *CHRONIKEN*, hrsg. von Ian S. Robinson, S. 12f.

97^r–143^v Zeile 20 **BERTHOLDUS AUGIENSIS, Chronica (Excerpta)**. ›*Ab hinc Berctoldus. Vita Hermanni. I. l.iiii.* [1054] *Herimannus qui et heros magnus religiosi comitis Wolveradi filius ... – ... requiescit xiiii kal. augusti.* *CHRONIKEN*, hrsg. von Ian S. Robinson, S. 163–373 (Handschriftensigle B).

143^v Zeile 20–156^v **BERNOLDUS CONSTANTIENSIS, Chronica (Excerpta)**. *Doctor Adalbertus facto verboque disertus ... – ... sub communionem excommunicatorum deperirent.* *CHRONIKEN*, hrsg. von Ian S. Robinson, S. 424–490 Anm. w (Handschriftensigle B).

157^r–158^r **Notae de Langobardis, Burgundionibus, Gothis et Hunnis**. *Tempus Iuliani imperatoris Winili Germanię populi ... – ... ex sacerdotali numero extinguerent.* Entspricht inhaltlich grob den entsprechenden Abschnitten der *Historia Langobardorum* des Paulus Diaconus und der *Historia Romana*. Vgl. *CHRONIKEN*, hrsg. von Ian S. Robinson, S. 12, Anm. 25.

158^v **Chronicon pontificum Romanorum (Fragment)**. Von einer Hand des 14. Jhs. // *die Agnetis Inno-*

centius quintus in papatum eligitur ... – ... cum magno scandalo revocavit. Paraphrasierter Auszug aus der Continuatio V des Chronicon Gilberti, MGH SS Bd. 14, S. 138f.

159^r Besitzeinträge, Federproben.

159^v leer.

Cod. membr. 11 **LIBER ORDINARIUS OFFICII**

Pergament, 162 Blätter, 23 x 17,5 cm

Muri, spätes 12./ frühes 13. Jahrhundert

Lagen, Folierung: 20 IV¹⁶⁰. Von Bl. 160 nur schmaler Streifen erhalten. Reklamanten. Neuere Folierung: I. 1–161.

Einrichtung und Ausstattung: Stiftliniierung. Schriftraum 17,5 x 11–11,5, zweispaltig (5–5,5), 20 Zeilen. Späte karolingische Minuskel von einer Hand, teilweise neumierte, 156^r–158^v durchgehend neumierte. Auf den Rändern Tonarbuchstaben, nach Michel HUGLO, *Les Tonaires*, Paris 1971, S. 108 in der in schweizerischen Handschriften üblichen Form. Rubriziert. 1–2zeilige rote Lombarden. 9^r Initium in Majuskeln, Buchstaben abwechselnd rot und schwarz, Text eingerahmt von einem Säulenbogen in roter Federzeichnung mit aus den Kapitellen wachsenden Ranken. Risse genäht mit rotem und gelbem Seidenfaden, z. B. Bl. 106 und 122.

Korrekturen und Nachträge: Vereinzelt Korrekturen, wenige Nachträge von verschiedenen Händen, 13.–16. Jh., teilweise deutsch, z. B. 60^v (beschnitten) [A]n dem heiligen abende [is]t unser gewanheit [g]ut d[c] wir singen [A]gnus dei. Sanctus [si]ngen wir. 74^r *Translacio sancti Nicolai. Antiphona Summe dei presul ...*, 95^v *De sancto Oswaldo ...*, 113^v *Sant Urslen metti suoch in dem flader (?) den man brucht zu der applas wuchen ...*

Einband: Mit hellem Leder bezogene Holzdeckel, 16. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel wie Cod. membr. 9, Cod. chart. 140 und 149. Von zwei neuen, nach vorn greifenden Langriemenschliessen Lederbänder und Messingdorne erhalten. Kapitale mit Lederflechtwerk; als Rückenverstärkung Fragmente, 14. Jh., verwendet. Spiegel- und Vorsatzblätter (I, 161) Papier. Rückenschilder, Papier *Directorium Chori Hermetswil*, 19./20. Jh., und Signatur rot n^o 11.

Herkunft: Nach dem Kalendar für das Kloster Muri (d. h. die dortigen Nonnen, 56^{vb} ... *veniant duę in medio chorum*, 57^{va} ... *dicatur a puella*) bestimmt, 6^v *Dedicatio Murensis ecclesie*, 11. 10. Nach den Responsorien der Adventsontage für das Kloster Muri bestimmt.

Besitzer: Im 14. Jh. Kloster Hermetschwil nach dem Eintrag 1^v. Im Bücherverzeichnis von Hermetschwil 1697 aufgeführt: 48^r *Chor und brevier directori N^o I.* Spiegel vorn und 159^v Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh. Spiegel vorn alte Signatur *Cod. 5.10.*, darunter rot n^o 11 und mit Bleistift *Hermetschwilae, S. XIII, Directorium*, 19./20. Jh. 1^v und 159^v weitere Bleistiftnotizen.

Literatur: HERMANN, *Handschriften*, S. 53, Nr. 51; BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 32, 77.

I^r–I^r leer.

1^v **Abgabenverzeichnis** für die tägliche Messe in Hermetschwil, 1. Hälfte 14. Jh.

2^r–7^v **Kalendar für das Kloster Muri.** Siehe Anhang. Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Kalenden, Nonen,